

160. MANTNER Benedikt Otto.

Kam im Februar 1937 nach Spanien. War nicht an der Front, arbeitete im Magazin und später in der Kulturkommission. Im September kam er zur Brigade, machte keine Kämpfe mit, wurde krank, ging ins Hospital und nahm an Frontkämpfen nicht teil. Im Hinterland führte er sich sehr schlecht, führte zersetzende Diskussionen und schrieb Briefe nach Oesterreich, die sehr verdächtig waren, kritisierte die Interbrigaden und das spanische Volk in negativem Sinne und stand im Verdacht, einer parteifeindlichen Gruppierung anzugehören.. Stand unter politischer Kontrolle sowie unter Kontrolle der SM und wurde seinen Funktionen, die er in der Kulturkommission innehatte entbunden. Er zeigte sich in Spanien als ein sehr schlechtes Element. Im August 1938 wurde er nach Frankreich repatriiert.

15.3.40.

Gustav.
Szimda

IML - Mochen 545/6/72

Baum Piskner
1210 feistritzg.
20



Ich bin Benedikt
Fautner zum 1. mal
in Benecasin im
Sommer 1938. begegnet
den ich als Syriker schon
immer sehr geschätzt
habe. Soweit ich mich
erinnere ist er von
München nach Benecasin
überstellt worden. Fautner
sprach fast nichts über
seine Tätigkeit, machte
im allgemeinen einen
durchaus lebenswürdigen
und normalen Eindruck.
Ich war überrascht
als er mir erzählte, dass
es ihm eine grosse Freude

„Unsere Bank – die BAWAG“

Strenge Koste nicht
loszuschneiden. Das uns
behandelnde Arzt Dr.
Silberstein sagte mir, dass
faulter an schwerer Neu-
rasteno leide. Ich habe
nie einen Schreiausbruch
faulter erlebt. Soweit
ich mich erinnern ist es
bald nach faulbreich re-
petriert worden.

franz Pinner

für Herrn Exenberger
15. July 85

